



Fraktion in der Bezirksvertretung

*Frau Bezirksbürgermeisterin Simon der
Bezirksvertretung Oberbarmen*

Es informiert Sie H. Bieringer
Anschrift Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal
Telefon (0202) 264 2207
0178- 1495759
Fax (03212) 12 13 160
E-Mail heinrich.bieringer@cdunet.de

Antrag

Datum 17.01.2011

Drucks. Nr. VO/0042/11
öffentlich

Zur Sitzung am
01.02.2011

Gremium
Bezirksvertretung Oberbarmen

Handlungskonzept 2007

Die CDU Fraktion in der Bezirksvertretung Oberbarmen beantragt zu beschließen, die Verwaltung möge zur nächsten Sitzung einen Sachstandsbericht zum Integrierten Handlungskonzept 2007 Wuppertal-Oberbarmen/ Wichlinghausen bzw. Soziale Stadt und Stadtumbau West Oberbarmen/ Wichlinghausen abgeben.

Die Bezirksvertretung Oberbarmen ist sich bewusst, dass viele der aufgezeigten Maßnahmen aufgrund des von der Bezirksregierung verhängten Spardiktats und seinen restriktiven Auswirkungen (Ersetzung des Eigenanteils der Stadt durch Leistungen Dritter) derzeit nicht umgesetzt bzw. weiterverfolgt werden können.

Unabhängig davon verbleiben aber Maßnahmen, die Fragen aufwerfen. Die folgenden Überschriften sowie die dort angegebenen Seitenzahlen beziehen sich auf das „Integrierte Handlungskonzept 2007“.

Städtebau, Wohnen – S. 33

A) Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft „Offensive für die Wohnungswirtschaft“ und die Gesellschafter der Wuppertaler Quartierentwicklungsgesellschaft GmbH (WQG) sind fast identisch. Der Vorteil der Arbeitsgemeinschaft ist, dass sie sich nicht aus öffentlichen Mitteln finanziert. So hat sie im Jahr 2005 aus eigenen Mitteln die Studie „Offensive Zukunft Arrenberg“ erarbeitet.

Frage:

1. Ist beabsichtigt, für den Bereich Oberbarmen/Wichlinghausen eine vergleichbare Studie zu erarbeiten?

Wäre die Arbeitsgemeinschaft bereit, die Finanzierung zu übernehmen?

2. Wäre die Arbeitsgemeinschaft grundsätzlich bereit, finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, die den Bereich „Wohnungswirtschaft“ nur mittelbar betreffen, z.B. Einrichtung und Unterhaltung eines Quartierbüros?

B) Die WQG hat sich mit Eigentümern des Bereichs Oberbarmen im August 2008 und mit Eigentümern des Bereichs Wichlinghausen im August 2008 und Januar 2009 getroffen. Hierbei wurden Vorschläge zur Innenhofnutzung und Begrünung unterbreitet. Ferner wurde ein weiteres Treffen in Aussicht gestellt.

Frage:

1. Ist bekannt, ob, wo und in welchem Umfang Vorschläge umgesetzt wurden bzw. umgesetzt werden sollen?
2. Sind wohnungsbezogene Immobilien-Stadtortgemeinschaften (wISG) gebildet worden? Wenn ja, wo?
3. Haben entsprechend der Planung im Jahre 2008 weitere moderierende Veranstaltungen stattgefunden?
4. Ist ein neues Treffen zwischen der WQG und den Eigentümern in naher Zukunft geplant?
5. Hat sich entsprechend der Erkenntnis im August 2008 eine Entwicklungs- und Informationsgruppe „Wichlinghausen“ gebildet?

Handlungsfeld Öffentlicher Freiraum und Verkehr – S. 35

Als Maßnahme für mehr Sicherheit und Ordnung wird u. a. die Einrichtung eines **Quartiersservice** vorgeschlagen. Hierzu führt das „Handlungskonzept 2007“ auf Seite 43 aus:

Mit Hilfe der Maßnahme „Quartiersservice“ soll die Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen, jungen und älteren Menschen mit einem positiven Effekt für den Stadtteil verbunden werden. Die Beschäftigten sollen insbesondere zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Wohnumfeld und der Freiflächen sowie zur Verbesserung des Sicherheitsgefühls beitragen. Durch eine flexible und situationsbezogene Arbeit soll eine „schnelle Einsatzgruppe“ geschaffen werden, die in der Lage ist, unmittelbar auf Ereignisse im Stadtteil zu reagieren und entsprechende Unterstützung zu leisten. Sie bieten ihre Tätigkeiten vor Ort auch sozialen und kulturellen Einrichtungen und Bewohner/-innen an und leisten mit ihren Aktivitäten einen Beitrag zu einer „Klimaverbesserung vor Ort“. Dieser Service soll, wie auch das bereits laufende Projekt „Junger Service Oberbarmen“, u. a. mit der ARGE umgesetzt werden. Wenn möglich, soll mit diesem Angebot schon vor der Anerkennung als „Soziale Stadt“- Gebiet begonnen werden.

Frage:

1. In welchem Stand befindet sich die Umsetzung?
2. Was ist unter einer
 - a) flexiblen und situationsbezogenen Arbeit,
 - b) schnellen Einsatzgruppe,
 - c) unmittelbaren Reaktion auf Ereignisse im Stadtteil und
 - d) entsprechenden Unterstützungzu verstehen?
3. Sofern für die vor genannten Tätigkeiten eine Ausbildung notwendig sein sollte: Wie und von wem werden die im Quartiersservice Beschäftigten ausgebildet?
4. Könnten die Räumlichkeiten des „Junger Service Oberbarmen“ bzw. des „Stadtteilservice“ ggfls. mitgenutzt werden, um die Arbeit trotz der bekannten finanziellen Probleme beginnen zu können?

Lokale Ökonomie und Versorgungsstruktur – S. 49

Zur Stärkung der ökonomischen Strukturen soll neben weiteren Maßnahmen

- eine **Studie** zur Bestandserhebung erstellt,
- Potentiale erfasst und
- handlungsorientierte Vorschläge unterbreitet werden.

Frage:

Wie ist der Stand?

Handlungsfeld Kinder und Jugendliche, Soziale und kulturelle Infrastruktur und Angebote – S. 53

Es werden insbesondere folgende Schwächen hervorgehoben:

- Fehlende aufeinander abgestimmte und untereinander aufbauende Förderangebote für Kinder aus sozial schwachen und aus Migrantenfamilien
-

Frage: Wie ist der Stand der Bemühungen?

- Fehlende Vernetzungsmöglichkeiten der Vereine
-

Frage: Könnte hier als erster Schritt zur Kenntnis der zahlreichen Vereine ihre Aufnahme in die Übersicht der „Freizeiteinrichtungen“ im Rahmen der Stadtteilprojekte helfen?

Im Schulbereich wird die Stärkung der Schulen als „Stadtteilschulen“ unter einer gemeinsamen Konzeptentwicklung empfohlen.

Frage:

1. Welche Schulen beteiligen sich am Konzept?

2. Wurde ein solches Konzept bereits begonnen, wenn ja, wie ist der Stand?

Auffällig ist, dass im Rahmen der öffentlich zugänglichen Informationen die Hauptschule Matthäusstraße in Wichlinghausen im Vergleich zur Hauptschule Hügelstraße so gut wie nicht in Erscheinung tritt. Sind hierfür die Gründe bekannt und könnten diese mitgeteilt werden?

Unterschrift

H. Bieringer